

## Darf ich meine Meinung über die *Insel* sagen?

Eine neue Zeitung von Germanistikstudenten

Die Aufgabe, an einer neuen Initiative Kritik zu üben, scheint und schien mir schon immer vielfach schwer zu sein, so auch mein Unternehmen, dass ich über die erste Ausgabe der Studentenzeitung *Insel* eine Rezension schreibe. Eigentlich hätte ich mit dieser Zeitung nicht viel zu tun. Ich studiere in Szeged, müsste die Studenten der katholischen Péter-Pázmány-Universität, ihr Leben, ihre Probleme nicht kennen. In meinem Fall steht es aber ganz anders. Ich habe zu dieser Zeitung von Anfang an eine besondere Zuneigung. Ich studiere auch Germanistik, bin auch in der Redaktion einer germanistischen Studentenzeitung, des *GeMa* tätig. Was aber alles erklärt: ich war ein Jahr lang Studentin der katholischen Péter-Pázmány-Universität. Vielleicht zu viele Gemeinsamkeiten, um objektiv bleiben zu können, aber ein Grund, um ehrlich zu sein.

Schon die Titelseite hat mich fasziniert, mit ihrer Vielfältigkeit, mit ihrer cleveren Gestaltung. Genauso die Titel, die ich ausdrucksstark und geistreich finde. Eine Zeitschrift auf einmal durchzulesen, ist nicht zu empfehlen, aber gerade beim Lesen der Artikel habe ich den Eindruck bekommen, dass die Zeitung anhand der vielseitigen Texttypologie und Themenwahl an Frische und Lebendigkeit gewinnt. So die drei Interviews, die nicht der Langeweile dienen, da sie Personen mit den verschiedensten Bindungspunkten zu der Uni (Institutsleiter, Dichter-Lehrer, Leiterin der Theatergruppe) vorstellen. Die Rubrik „aus fremden Ländern“ halte ich für eine gute Idee und für



recht aktuell, noch interessanter sind aber die gewählten Textthemen dieses Bereichs: eine Zauberlegende, ein inniger Bericht über eine kleine Gemeinschaft und ein Reisetipp voller Humor und Frechheit. Wieder zum Gratulieren! Es ist zwar zu bemerken, dass die Autoren der *Insel* keine Muttersprachler sind\* – in unserer Zeitung ist es auch nicht anders –, aber es ist lobenswert, dass man sich bemüht, sich in den Artikeln frap-pant und lebensnah zu äußern.

Es hat mir besondere Freude gemacht, Themen zu finden, die mich persönlich anregen: über meinen Lieblingsroman *Die Glut* zu lesen, Näheres über *Imre Oravecz* zu erfahren, in dessen *Jeder anderswie anders* ich sehr oft hineinzublättern pflege, und über kleine Geschichten zu lachen,

die über unsere ungarische Weltsprache berichten und die jedem bekannt vorkommen. Ich habe mir auch überlegt, eine ähnliche Story an die Zeitung, wie im Gewinnspiel der *Insel* zu lesen ist, zu schicken. Nützliche Informationen fand ich auf der *InformationsInsel* und unter den Internetadressen. Ideen wie Presseschau, Gewinnspiel finde ich toll und auch das kurze Format der Kulturtipps. Die Informationsinsel könnte allerdings auch wie eine Art Pinwand aussehen. Ich möchte vor allem zu dieser niveauvollen Zeitung gratulieren. Ich wünsche den Autoren viel Kreativität und viel Spaß beim Schreiben.

Judit Bakos  
bakosju@freemail.hu

## Rätsel - Gewinnspiel

Die Kursbelegung war schon immer ein Albtraum und daran konnte auch die Einführung des ETR nichts ändern. Einer Studentin, Eva, hat das System große Schwierigkeiten bereitet, und demzufolge hat sie einen äußerst schlechten Stundenplan: Sie muss die ganze Woche in Szeged verbringen, obwohl sie insgesamt nur 5 Kurse belegt hat. Stelle anhand der folgenden Informationen fest, an welchem Tag, um wie

viel Uhr in welchem Raum sie wessen Lehrveranstaltungen besucht:

Eva hat jeden Tag nur eine Lehrveranstaltung. Sie hat Kurse bei Edit Gyáfrás, Tünde Katona, Endre Hárs, Géza Horváth und György Scheibl belegt. Je ein Seminar findet im AudiMax, IR 108, PE I, PE IV und im Deutschen Seminar statt, und sie beginnen entweder um 8 oder um 9, 10, 11, 12 Uhr. Eva hat am Mittwoch im PE IV ein Seminar. Freitags trifft sie Edit Gyáfrás,

aber nicht im Deutschen Seminar. Das Seminar von Géza Horváth beginnt um 10 Uhr, aber nicht am Montag. Am Dienstag muss Eva schon um 8 Uhr an der Uni sein. Einen Tag nach dem Seminar im AudiMax trifft sie György Scheibl. Die Lehrveranstaltung von György Scheibl beginnt später, als die im Deutschen Seminar. Im PE I hält Endre Hárs sein Seminar, das bereits vor 11 Uhr beginnt. Im IR 108 fängt das Seminar um 11 Uhr an.

TAG	BEGINN	DOZENT	RAUM

Schreibt die Lösung an folgende E-Mail-Adresse: gemaszeged@freemail.hu

Einsendeschluss ist der 1. April 2003. Zu gewinnen sind ein Ungarisch-Deutsches Handwörterbuch von Regina Hessky, zwei Bücher vom „Pester Lloyd Verlag“ und 5 *GeMa*-Sets (*GeMa*-T-Shirt + *GeMa*-Kuli).

Gyöngyi Héjja  
hejja@egon.gyaloglo.hu

## Sachen zum Lachen

Ein Coca Cola Vertreter wird zum Papst vorgelassen. „Eure Heiligkeit, ich möchte Ihnen ein Angebot machen!“, sagt der Vertreter zum Papst. „Mein Unternehmen zahlt Ihnen 1 Million Dollar, wenn ab jetzt die Priester in den Messen ‚Unser täglich Coke gib uns heute‘ sagen!“ Der Papst sieht ihn ausdruckslos an und schüttelt nur den Kopf. Der Vertreter: „Wir würden auch 100 Millionen zahlen!!!“ Darauf

dreht sich der Papst zu seinem Marketingleiter um und fragt: „Wie lange haben wir noch den Vertrag mit der Bäckerei???“

Zwei Elefanten sehen zum ersten Mal einen nackten Mann. Sie schauen an ihm runter, schauen wieder hoch, schauen sich zweifelnd an. „Wie zum Teufel kriegt der sein Essen in den Mund?“

Raubüberfall im Studentenwohnheim. – „Hände hoch! Ich suche Geld!“ – „Moment, ... wir suchen mit!“

Es ist nicht schlimm für die Professoren, wenn die Studenten alle 5 Minuten auf die Uhr sehen; es wird erst schlimm, wenn sie anfangen, sich die Uhr ans Ohr zu halten.